

Ausblick auf das Wirtschaftsjahr 2024

Die Kooperationspartner Volksbank und WKNÖ-Bezirksstelle Mödling konnten den renommierten Volkswirten Univ. Prof. Dr. Christoph Badelt für einen spannenden Vortrag über das bevorstehende Jahr gewinnen.

Badelt gab einen Ausblick auf die Wirtschaft von morgen. Diese steht mitten in einem Feld von Herausforderungen und Veränderungen – in Zeiten von Krisen bleibt wenig beim Alten, es bieten sich aber auch viele Chancen. Preissteigerungen, Digitalisierung, neue Formen in der Arbeitswelt sowie ein in vielen anderen Aspekten verändertes Marktumfeld stellen Unternehmer vor neue Aufgaben.

„Österreich ist mit einem blauen Auge durch die Rezession gekommen. Wir erwarten 2025 ein Plus beim BIP von 2,0 Prozent. 2024 wird die Konjunktur vor allem durch den Konsum getrieben; es wird langsam bergauf gehen, jedoch sind keine großen Sprünge zu erwarten“, so Badelt. Die prognostizierte Inflation wird 2024 hinunter gehen. Preistreiber sind vor allem Dienstleistungen, hier insbesondere Gastronomie und Hotellerie, sowie Nahrungsmittel. Energie spielt mittlerweile eine untergeordnete Rolle.

„Reden wir uns nicht in eine Dramatik hinein, die nicht gegeben ist“, betont Badelt. Aus Sicht des Volkswirts gibt es mehrere Optionen auf die Inflation zu reagieren: die Veränderung der Geldmenge und Zinspolitik (die bei der EZB liegt), das Eingreifen in Preise (wie z.B. in Österreich durch die Strompreiskontrolle passiert) oder eine Unterstützung v.a. der unteren Einkommensschichten, um die Kaufkraft zu erhalten. „Je länger die Inflation andauert, desto eher wird sie sich verfestigen“, warnt Badelt.

Der emeritierte Professor gab auch interessante Einblicke in den Arbeitsmarkt. Österreich ist derzeit geprägt von niedrigen Arbeitslosenzahlen, einem stetigen Beschäftigungswachstum und einem demographischen Wandel. Trotzdem sind die rund 330.000 Arbeitslosen in Österreich „eine volkswirtschaftliche Verschwendung und ein sozialpolitisches Problem“. Badelt macht hier mangelnde Qualifikation, Kinderbetreuungspflichten und geringe Mobilitätsbereitschaft als Gründe ausfindig.

„Für unsere Betriebe ist eine Wettbewerbsfähigkeit gegenüber unseren Nachbarstaaten wichtig. Unseren Wohlstand können wir nur durch eine hohe Wirtschaftsleistung und hohe Arbeitsproduktivität aufrechterhalten“, so Bezirksstellenobmann Martin Fürndraht. Die Zusammenarbeit mit wichtigen regionalen ‚Playern‘ wie beispielweise der Volksbank stellt für die Mitglieder des wirtschaftlich stärksten Bezirkes Niederösterreichs einen großen Mehrwert dar.

Martin Heilinger, Regionaldirektor der Volksbank betont, dass die derzeitige Marktsituation für Unternehmen herausfordernd ist, sich nachhaltige Geschäftsmodelle aber trotz des schwierigen Umfeldes durchsetzen. „Die Liquiditätssituation ist bei vielen Betrieben gegenüber der Coronazeit deutlich angespannter, die Volksbank bietet aber als regionale Unternehmerbank die passenden Lösungen wie etwa eine unkompliziert nutzbare Kreditreserve und attraktive Konditionen über die sogenannte Unternehmerrilliarde.“

Mit rund 150 teilnehmenden Mitgliedern war die Veranstaltung gut besucht und viele persönliche Gespräche mit dem Vortragenden zeigten das große Interesse der gekommenen Gäste. Beim geselligen Ausklang mit kulinarischen Köstlichkeiten und regionalen Erfrischungen wurde das Gesagte reflektiert und viele neue Netzwerkkontakte geknüpft. Die Wirtschaftskammer Mödling und das ‚Haus der Wirtschaft‘ kann sich mit derartigen Formaten als zentrale Informations- und Netzwerkdrehscheibe ideal positionieren.

Christoph Badelt ist österreichischer Volkswirt und emeritierter Professor für Wirtschafts- und Sozialpolitik an der Wirtschaftsuniversität Wien. 1984 erfolgte seine Habilitation an der WU. Bis zu seiner Ernennung zum Rektor der Universität im Jahr 2002 war er in mehreren leitenden Positionen an der WU tätig. Professor Badelt war auch Vorsitzender der Österreichischen Rektorenkonferenz. Er ist (Mit-)Autor von 17 Büchern und Verfasser von zahlreichen wissenschaftlichen Beiträgen in Sammelbänden und Zeitschriften. In seinen Arbeiten setzt er sich vor allem mit den aktuellen Problemen und Konflikten im Sozialstaat und den denkbaren Lösungsansätzen auseinander. 2015 beendete er seine Tätigkeit als Rektor.

Von September 2016 bis Ende September 2021 war Prof. Badelt neben seiner Funktion als Professor an der WU auch Leiter des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO). Seit Mitte Mai 2021 ist Prof. Badelt Präsident des Fiskalrates, seit Anfang April 2022 auch Vorsitzender des österreichischen Produktivitätsrates.

Fotocredit: Vero Steinberger



Bildlegende: v.l. Martin Heilingner, Erich Moser, Christoph Badelt, Andrea Lautermüller und Martin Fürndraht